

Bezahlte Anzeige

Rechtstipp



Mag. Birgit Harold
Krems
office@ra-harold.at
02262/63664

Welche Rechte haben Kinder und Jugendliche?

Mag. Birgit Harold: Kinder und Jugendliche genießen in Österreich einige besondere Rechte. Dabei geht es primär um ihren Schutz.

Vor allem das Jugendschutzgesetz trägt dazu bei, dass Kinder und Jugendliche gefördert und geschützt werden, damit sie sich gesund entwickeln können. So haben etwa alle Kinder ein verbrieftes Recht auf eine gewaltfreie Erziehung – körperliche Strafen sind verboten – und ein Recht auf regelmäßigen Kontakt mit beiden Eltern.

Ein weiteres Gesetz, das zum Schutz der Kinder und Jugendlichen beiträgt, ist das Kinder- und Jugendbeschäftigungsgesetz (KJBG). Es verbietet unter anderem Überstunden, Wochenend- und Nachtarbeit sowie Beschäftigungen über 40 Stunden pro Woche.

Auch im strafrechtlichen Bereich erfahren Jugendliche ab Strafmündigkeit (14 Jahre) einen Schutz durch das Jugendgerichtsgesetz, welches niedrigere Strafrahmen als bei Erwachsenen vorsieht. Im Wesentlichen gilt, dass das Höchstmaß von angedrohten zeitlichen Freiheitsstrafen für Jugendliche auf die Hälfte herabgesetzt wird und ein Mindestmaß entfällt.

Darüber hinaus werden straffällig gewordene Jugendliche von Vereinen auch nach einem Strafverfahren unterstützt – im Sinne von Beratung, Krisenintervention, Konfliktbereinigung, Schadensgutmachung, Unterstützung bei Bewährungshilfe und Prävention.

Eine Kooperation der NÖN mit der Rechtsanwaltskammer NÖ.
www.raknoe.at

WEIßER HOF

Der Bauer als Millionär?

Die AUVA verkauft: Wer vier Millionen hinlegt, kann jetzt die landwirtschaftlichen Flächen am Weißen Hof erwerben. „Jetzt wird sich weisen, ob die örtliche Bauernschaft die Flächen tatsächlich so dringend benötigt“, so der Bürgermeister.

VON CHRISTOPH HORNSTEIN

KLOSTERNEUBURG Das romantische Zaubermärchen von Ferdinand Raimund, „Der Bauer als Millionär“, hat, außer der Überschneidung mit seinem Titel, wenig mit dem zu tun, was die aktuellen realen Veränderungen am Weißen Hof bieten. Das gesamte Areal der Allgemeinen Unfallversicherung (AUVA) wird nun von der AUVA verkauft. Ja, ein Landwirt mit den notwendigen Millionen wird gesucht, geht es nach den Wünschen Klosterneuburgs, soll es ein Klosterneuburger Landwirt sein.

Auf der Plattform „willhaben“ wird es bereits angeboten: Die Allgemeine Unfallversicherung beabsichtigt, die in ihrem Eigentum stehenden land- und forstwirtschaftlichen Grundstücke in Klosterneuburg, Kierling und Kritzendorf mit einer gesamten Grundstücksfläche von 936.701 Quadratmetern zu veräußern.

„Die Widmung bleibt unangetastet“, garantiert Bürgermeister Stefan Schmuckenschlager (ÖVP). So kann das Areal also nur einem Landwirt zu Nutzen sein. Außer, ja außer es wird wieder einmal zum Spekulationsobjekt.

3,892.000 Euro will die AUVA für die rund eine Million Quadratmeter Natur haben. In vier Komplexe wurde von der AUVA das gesamte Grundstück eingeteilt, die AUVA bevorzugt aber eine Veräußerung des gesamten Areals, behält sich aber vor, auch in Tranchen zu verkaufen. „Wer 3,9 Mille auf den

Tisch blättert, kann größter Bauer Klosterneuburgs werden. Jetzt wird man sehen, ob die örtliche Bauernschaft die Flächen beim Weißen Hof tatsächlich so dringend benötigt“, meint Bürgermeister Schmuckenschlager und spielt damit auf das gescheiterte Projekt „Golfplatz am Weißen Hof“ an, das schließlich Ende 2023 bei einer Volksbefragung von einer klaren Mehrheit der Bevölkerung abgelehnt wurde.

Damals machten sich vor allem die Klosterneuburger Landwirte gegen einen Golfplatz und für die Erhaltung der landwirtschaftlichen Flächen stark.

„Es wäre schade, wenn diese Flächen einem Spekulanten zum Opfer fielen.“

**JOHANNES SCHMUCKENSCHLAGER
LANDWIRTSCHAFTSKAMMER NÖ**

„Bereits vor mehr als zehn Jahren gab es Pläne zur Errichtung eines Golfplatzes auf diesem Areal. Diese Pläne wurden aber mit einer Volksabstimmung gestoppt. Damals waren auch die Klosterneuburger Landwirte Gegner dieses Projekts“, meint der Abgeordnete zum Nationalrat Johannes Schmuckenschlager in seiner Funktion als Präsident der NÖ Landwirtschaftskammer zum anstehenden Verkauf. Den Grund dafür erklärt Johannes

Schmuckenschlager so: „Es sind die letzten zusammenhängenden Acker- und Wiesenflächen in Klosterneuburg, und damit die letzten Flächen innerhalb des Gemeindegebietes, die den Bauern für die betriebliche Weiterentwicklung zur Verfügung stehen.“

Aus genau diesem Grund herrsche auch jetzt reges Interesse. „Da aber alle Flächen gesamt veräußert werden sollen, stellt das natürlich für unsere Betriebe ein Problem dar. Wahrscheinlich wird keiner der Klosterneuburger Betriebe die komplette Summe und damit alle Flächen erwerben können“, befürchtet der Landwirtschaftskammerpräsident.

So sollen in den nächsten Wochen die Interessenten gebündelt und dann versucht werden, ein gemeinsames Angebot zu stellen. Johannes Schmuckenschlager: „Vor allem für die viehhaltenden Betriebe gilt es hier die Zukunft abzusichern. Denn aufgrund des Klimawandels und der Trockenperioden werden die Grünfüttererträge immer schlechter, deshalb müssen diese Flächen als Futterreserve gesichert werden.“

Es wäre schade, wenn diese Flächen einem Spekulanten zum Opfer fallen und dann für immer den Landwirten entzogen würden. Neben den Acker- und Wiesenflächen sind auch Forstflächen zu veräußern. Diese Flächen hätten jedoch von der Bestockung und Ausstattung keinen besonders hochwertigen forstwirtschaftlichen



▲ Ein großer Teil der Bevölkerung und alle Bauern kämpften 2013 gegen den Golfplatz am Weißen Hof. Nun können Klosterneuburgs Bauern die Flächen erwerben.
Foto: NÖN

Wert, „jedoch eine hohe Bedeutung und positiven Einfluss auf das Kleinklima in unserer Stadt“, so Schmuckenschlager weiter. Aufgrund der Fläche gäbe es auch eine Eigenjagd, die sicherlich weitere Interessenten lockt. Hier sollte aber längst aus wildökologischen Gründen eine Zerschlagung und Zuteilung zu den angrenzenden Jagdrevieren stattfinden.

Die AUVA hat als öffentlicher Träger natürlich ein Bestbieterprinzip zu erfüllen, da es im weitesten Sinne um öffentliches Gut geht. „Bestbieter wird in diesem Fall aber sicher nicht Höchstbieter heißen können. In diesem speziellen Fall muss es öffentliches Interesse sein, die bestmögliche nachhaltige Weiterbewirtschaftung zu garantieren“, so Schmuckenschlager, der davon ausgeht, dass alle Institutionen, ob Land oder Gemeinde,

hier auf die AUVA einwirken werden.

„Ich verliere dort nichts. Das ist derzeit sowieso ein Nullsummenspiel.“

**JOHANN ROISER
PÄCHTER**

„Seitens der Bezirksbauernkammer und der NÖ Landwirtschaftskammer werden wir immer für Gespräche bereit sein, aber auch alle gesetzlichen Mittel, die uns im Rahmen des Grundverkehrs zustehen, nutzen, um hier eine erfolgreiche Abwicklung im Sinne des öffentlichen Interesses und zur Absicherung der heimischen Produktion zu gewährleisten.“

Aktuell sind diese Flächen an den Landwirt Johann Roiser verpachtet, der natürlich hofft, dass auch nach dem Verkauf sein Pachtvertrag bestehen bleibt: „Ich wurde von der AUVA von der Verkaufsabsicht informiert.“ Hauptsächlich für die Gewinnung von Futtermitteln – „Heuer haben wir 100 Tonnen Heu geerntet“ – würden die Flächen verwendet. Das wäre auch die einzige gewinnbringende Nutzung. Würde Roiser seine Pacht verlieren, wäre das nicht existenzbedrohend für ihn: „Ich verliere dort nichts. Das ist derzeit sowieso ein Nullsummenspiel.“

Die AUVA bestätigt natürlich ihre Verkaufsabsicht auf Rückfrage der NÖN. Die Suche eines Betreibers für das Gebäude erfolge im Rahmen eines öffentlichen Bieterverfahrens, das aktuell in Vorbereitung sei.



▲ Landwirtschaftskammerpräsident Johannes Schmuckenschlager appelliert nun an den Zusammenhalt der Klosterneuburger Bauern.
Foto: LKNÖ/Philipp Monihart

Das letzte Wort hat der Bürgermeister von Klosterneuburg, Stefan Schmuckenschlager und er: „Die Stadtgemeinde hat im Stadtentwicklungskonzept 2023+ klar festgelegt, dass diese landwirtschaftlichen Flächen bleiben. Auch alle Gemeinderatsbeschlüsse entsprechen dieser Festlegung. Bereits im Jahr 2013 haben einige bäuerliche Betriebe mitgeteilt, diese Flächen bewirtschaften zu wollen. Dieser Weg wäre ja nun frei für sie.“

Jetzt upgraden:
Tägliche Nachrichten
aus Ihrer Region.

NÖN

Um **nur 1 Euro für vier Wochen**
zum Kennenlernen

Bereits NÖN-Abonnent?
Jetzt zum Vorteilspreis upgraden



NÖN.at

Jetzt das neue **Digitalabo** der **NÖN** entdecken!



NÖNplus
Wir sind durch und durch
Niederösterreich

Foto: Monkey Business Images/Shutterstock.com